

Am 16.06.2023 fand erneut eine Beiratssitzung per Videokonferenz statt, in der die Geschäftsführung über Angebote von Veranstalter berichtete, die Bareboat-Charterraten ab 2024 anboten, die deutlich unter der notwendigen Brake-Even-Charterrate von rund T€ 1.050 p.a. lagen. Der Beirat war sich deshalb schnell einig, dass auf Basis dieser Raten der Vorratsbeschluss über den Verkauf des Schiffes unumgänglich war.

In dieser Beiratssitzung konnte die Geschäftsführung auch über ein Kaufangebot berichten, das dem Beirat allerdings nicht attraktiv genug erschien.

Vereinbarungsgemäß hat die Geschäftsführung dann zu einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung auf den 30.06.2023 eingeladen, bei der der einzige Abstimmungspunkt der Vorratsbeschluss über den Verkauf des Schiffes war.

In der Gesellschafterversammlung konnte die Geschäftsführung über die weiter geführten Verhandlungen mit Kaufinteressenten und einem verbesserten Angebot berichten.

Der Vorrats-Verkaufs-Beschluss wurde von den Gesellschaftern einstimmig gefasst. Die Geschäftsführung hat nach der Gesellschafterversammlung das verbesserte Kaufangebot über T€ 7.125 angenommen. Die Übergabe des Schiffes ist am 29.09.2023 erfolgt, der Kaufpreis wurde vereinnahmt, der Kontokorrentkredit ausgeglichen, das Hypothekendarlehen sowie das Darlehen zur Zwischenfinanzierung wurden ebenfalls zurückgeführt. Liege- und Managementkosten sind bezahlt.

Es sind zwar noch weitere Kostenpositionen offen, jedoch konnte aus dem derzeitigen Kassenbestand eine 1. Abschlagszahlung von 15 % geleistet werden.

Der Beirat wird die Abwicklung weiterhin begleiten, die Geschäftsführung hat versprochen, den Beirat auch künftig zeitnah über alle Entwicklungen zu unterrichten.

Die Zusammenarbeit im Beirat mit Herrn Dr. Vierneisel und Herrn Thiede war bis zum heutigen Tage unverändert vertrauensvoll und äußerst angenehm.

Auch in ihrem Namen grüße ich Sie herzlich.

Peter Bretzger
-Beiratsvorsitzender-



MS "Donau" GmbH & Co. KG Hamburg

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

-Testatsexemplar-

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ANSCHLUSSPRÜFERS

An die MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg,

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022,
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 25 VermAnlG i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen

erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 HGB i.V.m. § 23 f. VermAnlG, die wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir verweisen auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Anhang und im Lagebericht, welche die Veräußerung des Flussschiffes und die darauf basierende Bilanzierung zu Liquidationswerten aufgrund der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beschreiben. Unser Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Liquidation der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der geordneten Liquidation, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter

den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen darüber, ob die Aufstellung durch die Geschäftsführung unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist, sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Liquidation der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unserer Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft die geordnete Liquidation ihrer Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insb. die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU DEN EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der MS "Donau" GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Für die von Treuhändern verwalteten Kapitalkonten beschränkt sich die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter auf die Zuweisung der Gewinne, Verluste, Einlagen und Entnahmen zu dem Kapitalkonto des Treuhänders sowie auf die Einholung von Informationen zur Entwicklung der Kapitalkonten der von ihm treuhänderisch gehaltenen Anteile. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung

von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, den 30. November 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Hamburg)

Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	4.439.772,09	2.090
2. Sonstige betriebliche Erträge	158.325,84	0
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.103.330,23	1.554
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	681.285,00	681
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	118.776,60	109
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>95.335,36</u>	<u>199</u>
7. Ergebnis nach Steuern	599.370,74	-453
8. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	599.370,74	-453
9. Gutschrift (Vj.: Belastung) auf Kapitalkonten	<u>599.370,74</u>	<u>-453</u>
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "Donau" GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 108957) zum 31. Dezember 2022 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB, des Vermögensanlagengesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme von der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Unternehmensfortführung der Gesellschaft, da das Flussschiff am 29. September 2023 verkauft worden ist.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren. Die Anschaffungskosten enthalten aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von TEUR 171.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 12 (Vj.: TEUR 121).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Liegekostenerstattungen i.H.v. TEUR 158.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 182 (Vj.: TEUR 121) sowie Liegekosten in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 409).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

V. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Donau" mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106471 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Die Gesellschaft hat einen Management- und Bewirtschaftungsvertrag mit unbegrenzter Laufzeit geschlossen. Die jährlich zu zahlende Grundvergütung betrug im Geschäftsjahr TEUR 109.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Das Schiff wurde am 29. September 2023 verkauft. Darüberhinaus gab es keine Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 30. November 2023

Helge Janßen

Geschäftsführer

MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1., 2022		Zugänge		Anschaffungskosten		Umbuchungen		31.12.2022		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
Flusschiff	13.625.692,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.625.692,72	6.131.564,72	681.285,00	6.812.849,72	6.812.843,00	7,494

Entwicklung des Anlagevermögens

Sachanlagen

Flusschiff	13.625.692,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.625.692,72	6.131.564,72	681.285,00	6.812.849,72	6.812.843,00	7,494
------------	---------------	------	------	------	------	------	------	------	------	---------------	--------------	------------	--------------	--------------	-------

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	563.544,62	0,00	0,00
	(69.043,76)	(0,00)	(0,00)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	158.325,84	0,00	0,00
	(9.220,54)	(0,00)	(0,00)
	741.870,46	0,00	0,00
	(78.264,30)	(0,00)	(0,00)

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Sonstige Vermögensgegenstände

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.319.466,13	877.240,13	2.294.832,00	1.147.414,00	4.319.466,13
	(5.402.426,84)	(1.136.472,84)	(2.544.832,00)	(1.721.122,00)	(5.402.426,84)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	537.941,95	537.941,95	0,00	0,00	0,00
	(330.403,18)	(330.403,18)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.749,85	11.749,85	0,00	0,00	0,00
	(121.186,84)	(121.186,84)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	98.066,53	98.066,53	0,00	0,00	0,00
	(76.011,85)	(76.011,85)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	4.967.264,46	1.525.018,46	2.294.832,00	1.147.414,00	4.967.264,46
	(5.930.026,71)	(1.664.074,71)	(2.544.832,00)	(1.721.122,00)	(5.930.026,71)

* als Sicherheiten wurden bestellt:

- Schiffshypothek
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

Lagebericht vom 30.11.2023
über das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022
der
MS „Donau“ GmbH & Co. KG, Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Donau“ GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „*Gesellschaft*“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes DONAU / „Avalon Artistry II“ (nachfolgend auch „*Schiff*“).

Der Erwerb des Schiffes durch die Gesellschaft erfolgte im Januar 2013. Die Beschäftigung des Schiffes erfolgte im Rahmen eines Beförderungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 mit der Tourama Ltd., Luxemburg (nachfolgend auch „*TLB*“). Der Beförderungsnehmer TLB hatte bis zum 30. Juni 2021 die Option, den Beförderungsvertrag anschließend bis zum 31. Dezember 2024 zu verlängern. Diese wurde allerdings nicht genutzt. In dem Beförderungsvertrag verpflichtet sich die Gesellschaft, im Rahmen der Durchführung von Kreuzfahrten die Beförderung von Passagieren mit dem Schiff für den Beförderungsnehmer als Reiseveranstalter durchzuführen. Bei TLB handelt es sich um ein Unternehmen der Avalon Waterways-Gruppe, einem US-amerikanischen Reiseveranstalter für Kreuzfahrten auf europäischen, asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Flüssen.

Das Management des Schiffes erfolgte durch die River Services GmbH, Basel, Schweiz (nachfolgend auch „*Schiffsmanager*“) auf Basis eines Management- und Bewirtschaftungsvertrages. River Services GmbH wird beherrscht durch die River Advice AG (nachfolgend auch „*River*“). River verwaltet und betreibt eine Flotte von ca. 100 Kreuzfahrtschiffen und erbringt nautische, technische sowie Hotel- und Catering- Management Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein weltweit agierendes Managementunternehmen für Passagierschiffe im Segment der Binnenschifffahrt.

TLB und der Schiffsmanager stellen wesentliche Geschäfts- und Vertragspartner der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft hat darüber hinaus im Jahr 2013 ein Schiffshypothekendarlehen aufgenommen und die üblichen Schiffsversicherungen (Kasko, P&I, Krieg sowie Loss-of-Hire) direkt bzw. über den Schiffsmanager abgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2022 ist der Beförderungsvertrag mit Tourama, Ltd., Luxemburg planmäßig beendet worden. Bezüglich einer Anschlussbeschäftigung zeigte im Rahmen von Gesprächen mit unterschiedlichen Veranstaltern insbesondere eine Neugründung aus dem Kreis ehemaliger hochrangiger Vertreter des Avalon-Managements Interesse, die sowohl der Geschäftsführung

wie auch der finanzierenden Bank ein überzeugendes Konzept vorstellte. Die anstehende Vertragsunterzeichnung ließ die Gruppierung gegen Jahresende völlig überraschend platzen. Das Schiff wurde auf Basis eines Kaufvertrages vom 5. August 2023 zu einem Kaufpreis in Höhe von 7.125 TEUR an die Club 65 GmbH mit Sitz in Basel verkauft und am 29. September übergeben.

Finanzkennzahlen

Nach dem Verkauf des Schiffes und dem Eingang des Kaufpreises am 29.09.2023 und der damit einhergehenden Abkehr von einer Betriebsfortführung, wurde das Schiffshypothekendarlehen bei der UniCredit Bank AG komplett abgelöst, daher ist eine Feststellung des Schuldendeckungskoeffizient nicht mehr relevant.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur hat sich auf breiter Front und stärker als erwartet verlangsamt, und die Inflation ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Lebenshaltungskostenkrise, die Verschärfung der finanziellen Bedingungen in den meisten Regionen, der Einmarsch Russlands in die Ukraine und die anhaltende COVID-19-Pandemie belasten die Aussichten erheblich.

Die Weltwirtschaft wird nach der Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF“) vom Januar 2023 im Jahr 2023 von 3,4 Prozent auf 2,9 Prozent sinken, im Jahr 2024 aber auf 3,1 Prozent steigen. Die Prognose für 2023 liegt 0,2 Prozentpunkte höher als im Weltwirtschaftsausblick vom Oktober 2022, aber unter dem historischen Durchschnitt von 3,8 Prozent. Steigende Zinssätze und der Krieg in der Ukraine belasten die Wirtschaftstätigkeit weiterhin. Die jüngste Wiedereröffnung Chinas hat den Weg für eine schneller als erwartete Erholung geebnet. Die globale Inflation wird voraussichtlich auf 6,6 Prozent im Jahr 2023 und 4,3 Prozent im Jahr 2024 zurückgehen, also immer noch über dem Niveau vor der Pandemie.¹

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für die Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in dem Land des Vertragspartners TLB / Avalon Waterways (Vereinigte Staaten) von Interesse. Die Situation des Beförderungsnehmers hing mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen. Einhergehend mit einer neuen Beschäftigung wird sich voraussichtlich auch der Quellmarkt ändern.

Gemäß der Schätzung des Internationalen Währungsfonds ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend auch „BIP“) in den USA im Jahr 2022 um 2,07% gewachsen, nach einer pandemiebedingten Wirtschaftserholung mit einem BIP im Vorjahr von 5,95%. Die Inflation betrug im Jahr 2022 8,1%, im Vorjahr betrug die Inflationsrate 4,7%. Treiber der Inflation in den USA sind vor allem Lebensmittel- und Energiepreise.²³

¹ Vgl. World Economic Outlook, October 2022, January, April 2022

² Vgl. World Economic Outlook, January 2022 Tabelle

³ Vgl. Statista.com

Flusskreuzfahrtbranche

Das Reisejahr 2022 war das Erste nach Beginn der Pandemie, welches planmäßig startete. Die bewährten strikten Hygienemaßnahmen waren weiterhin an Bord einzuhalten. Es konnte eine verstärkte Buchungsnachfrage, im Vergleich zu den beiden Vorjahren, festgestellt werden, wenn auch der Krieg in der Ukraine sich auf das Buchungsverhalten ausgewirkt hat.

Eine neue Entwicklung in Europa ist durch die Nachfrage nach Hotelkapazitäten für Geflüchtete zu beobachten, die Kapazitäten von Flusskreuzern bindet. Aktuell soll die Nachfrage nach „Floating-booten“ so groß sein, dass eine Vielzahl ganzjährig als Unterkunft nachgefragt wird, vor allem in den Niederlanden und auf der Donau. So sollen rund 22 Schiffe in diesem Jahr nicht für Kreuzfahrten zur Verfügung stehen. So berichtet Arnulf Hader in seinem aktuellen Fleet Handbook 2023.

Im vergangenen Jahr 2022 bestand die europäische Flotte der Flussschiffe aus insgesamt 410 Flusskreuzern. Davon waren vier Neubauten mit einer Bettenkapazität von gesamt 720 Betten, die im letzten Jahr abgeliefert worden sind und sechs Kreuzer mit einer Gesamtbettenanzahl von 571 wurden verschrottet.

Die Bettenkapazität stieg durch den Zuwachs an Schiffen von 59.750 in 2021 um rd. 1,5 % auf 60.639 Betten zum Jahresende 2022.

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hat sich das Flottenwachstum, bezogen auf die Bettenanzahl halbiert.

Für 2023 sind insgesamt 5 Neubauten geplant. Weitere Neubaufträge sind bislang nicht registriert. Die Anzahl der Flotte wird bis zum Ende des laufenden Jahres auf 408 Schiffe mit einer Gesamtbettenkapazität von 60.700 Betten leicht schrumpfen. Das liegt an der sehr geringen Neubauproduktion während der Corona-Pandemie und an dem nahezu ausgeglichenen Neubau-Verschrottungsverhältnis.⁴

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2022

Das im Jahr 2013 übernommene und im Rahmen des Beförderungsvertrages der TLB zur Verfügung gestellte Schiff wurde auch im Berichtsjahr vertragsgemäß TLB überlassen. Das technische und nautische Management sowie Hotel- und Cateringleistungen wurden durch den Schiffsmanager erbracht.

Die europäische Flotte von Avalon Waterways umfasst im Jahre 2022 21 Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität zwischen 128 und 166 Betten. Die Finanzierung von drei dieser Schiffe wurde von der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG strukturiert.

⁴ Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2022/2023; 2023; S. 1-13 f.

Planmäßig startete die Saison für das MS „Donau“ am 20. März 2022 in Amsterdam und wurde am 20. Dezember 2022 in Nürnberg beendet.

Die Kreuzfahrtsaison 2022 ist für die MS „Donau“ weitestgehend planmäßig verlaufen. Vor allem das erste Halbjahr war unauffällig. Die zweite Jahreshälfte war dann geprägt von Niedrigwasser-Situationen. Im August mussten deswegen wenige Strecken von dem Fahrplan abweichend befahren werden und auch 13 Ausfalltage hatte der Schiffsbetrieb der MS „Donau“ zu verzeichnen. Aufgrund des Niedrigwassers, hervorgerufen durch die langanhaltende Hitze in den Sommermonaten waren die Wasserstraßen nicht befahrbar. Zum Ende des Jahres ist die MS „Donau“ dann ins Dock in die Niederlande überführt worden, um die geplanten Wartungsarbeiten und Überprüfungen durchzuführen, die für die anstehende Zertifikatserneuerung notwendig sind. Das Schiff erlangt im Anschluss die 5-Jahres Betriebserlaubnis.

Wie im vergangenen Nachtragsbericht erwähnt, stand noch eine Einigung mit dem aktuellen Charterer über den Umgang der noch zu zahlenden Liegekosten für die Saisonjahre 2020 und 2021 aus. Letztendlich konnte im vierten Quartal eine Vereinbarung für alle drei Avalon-Schiffe geschlossen werden. Diese beinhaltet, dass der Charterer die Liegekosten für den Zeitraum außerhalb der geplanten Saisonzeiten in den Jahren 2020 und 2021 hälftig übernimmt. So konnte eine zusätzliche Liquidität in Höhe von TEUR 158 vereinnahmt werden.

Das gemäß Lagebericht 2021 erwartete negative handelsrechtliche Ergebnis für das Jahr 2022 ist nicht eingetreten. Das tatsächliche erzielte Ergebnis beträgt TEUR 599. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wird daher als zufriedenstellend bewertet.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch das Beförderungsobjekt Schiff (Sachanlagevermögen, Beförderungsentgelt für die Bereitstellung des Schiffes sowie dem gegenüber stehenden Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag) und dessen Refinanzierung (Schiffshypothekendarlehen, Zinsaufwendungen und Tilgung) sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 4.440 aus dem Beförderungsvertrag mit TLB generiert (Vorjahr: TEUR 2.090). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen TEUR 3.103 (Vorjahr: TEUR 1.554). Die laufenden Verwaltungskosten (u.a. Treuhandvergütung, Buchführungs- und Steuerberatungskosten) betragen im Jahr 2022 TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 109).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind mit TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 199) geringer als im Vorjahr, was auf die planmäßige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens bei einem fixierten Zinssatz zurückzuführen ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 599 aus (Vorjahr: Fehlbetrag TEUR 453).

Finanzlage

Wird das Jahresergebnis i.H.v. TEUR 599 um die Abschreibungen (TEUR 681), die Veränderungen der Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten und Darlehenszinsaufwendungen bereinigt, ergibt sich ein **Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit** von TEUR 976.

Der **Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR -1.180 und ist auf die in 2022 geleisteten Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (TEUR -574) und des KfW-Darlehens (TEUR -500) und die Zinszahlungen (TEUR 105) zurückzuführen. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 362) insgesamt ein Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 von TEUR 158.

Um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres zu gewährleisten wurde ein KfW-Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 durch die UniCredit am 12.06.2020 bewilligt. Das Darlehen wurde in zwei Raten ausbezahlt. Die erste Rate i. H. v. TEUR 350 wurde der Gesellschaft zum 01.07.2020 zugeführt, die zweite Rate i. H. v. TEUR 650 zum 01.10.2020. Die erste Tilgungsrate i. H. v. TEUR 125 erfolgte zum 30.09.2021. Darüber hinaus steht eine Kontokorrentlinie i. H. v. TEUR 250 zur Verfügung. Insgesamt wurden im Jahr 2022 planmäßig TEUR 500 Tilgung und TEUR 6 Zinsen geleistet.

Vermögenslage

Der wesentliche Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das Schiff, das im Januar 2013 erworben und unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung betrug wie im Vorjahr TEUR 681.

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 362). Es besteht eine Kontokorrentlinie i. H. v. TEUR 250. Die Kontokorrentlinie wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen i. H. v. insgesamt TEUR 574 im Jahr 2022 wurden TEUR 526 plangemäß geleistet, die für Dezember 2022 vorgesehene Tilgung von TEUR 48 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2023 belastet. Damit valuiert das Schiffshypothekendarlehen Ende 2022 mit TEUR 4.064. Das Schiffshypothekendarlehen wurde nach dem Schiffsverkauf vollständig zurückgeführt.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 7.715 (Vorjahr: TEUR 7.936).

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 2.191 (Vorjahr: TEUR 1.594). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2022 28,4% (Vorjahr: 20,0%).

Entnahmen durch die Kommanditisten sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

III. Nachtragsbericht

Die MS „Donau“ liegt nach Beendigung der letzten Charter in Dodewaard, Niederlanden, seit Januar 2023 auf. Zwecks Neubeschäftigung wurden diverse Gespräche mit deutschen, europäischen und internationalen Veranstaltern geführt. Zur Sicherstellung der kurz- bis mittelfristigen Liquidität konnte ein Darlehen in Höhe von TEUR 700 genommen werden, welches die Reederei F. Laeisz gewährte.

Nachdem die vorliegenden Charterangebote nicht ausreichend waren, um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft aufrechtzuerhalten, wurden parallel mit einem Interessenten Kaufverhandlungen aufgenommen.

Im Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 30. Juni 2023 haben die Gesellschafter per Beschluss die Geschäftsführung ermächtigt, das Schiff zum bestmöglichen Preis zu verkaufen.

Auf dieser Grundlage hat die Geschäftsführung das Schiff zu einem Preis in Höhe von EUR 7,125 Mio. an die zur River Advice AG gehörende Käufergesellschaft verkauft.

Nach Übergabe des Schiffes am 29. September 2023 und Eingang des Kaufpreises konnten das Schiffshypothekendarlehen bei der UniCredit i.H.v. 3,7 Mio. EUR sowie die Überbrückungsfinanzierung der Reederei F. Laeisz vom 28. Februar 2023 i.H.v. 700 TEUR zurückgeführt werden. Die verbleibende Liquidität kann über die Liquidationsphase der Gesellschaft nach Begleichung noch offener Liege- sowie Instandhaltungskosten aus Vorjahren an die Gesellschafter ausgezahlt werden.

IV. Prognosebericht

Nach dem Verkauf des Schiffes ist die Unternehmensfortführung nicht mehr gegeben und die Gesellschaft tritt gem. Gesellschaftsvertrag § 26 Ziff. 1 in Liquidation. Geplant ist es die Gesellschaft innerhalb eines Abwicklungszeitraum von längstens bis zu drei Jahren zu beenden. Liquidatorin ist gem. Gesellschaftsvertrag die Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH bestimmt.

Nach Begleichung aller ausstehender Verbindlichkeiten wird die verbleibende Liquidität gemäß der Liquidationsrechnung an die Gesellschafter ausgezahlt. Nach derzeitiger Einschätzung steht hierzu insgesamt ein Betrag in Höhe von ca. EUR 1,3 Mio. zur Verfügung.

V. Chancen- und Risikobericht

Die Risiken aus dem Schiffsbetrieb sowie der Finanzierung sind mit Einstellung des Schiffsbetriebes bzw. der Rückführung des Schiffshypothekendarlehens entfallen. Die Risiken während der Liquidation bestehen dahingehend, dass bisher nicht bekannte Forderungen gegenüber der Gesellschaft gestellt werden könnten. Ferner kann durch eine während der Liquidation angeordnete Betriebsprüfung die Liquidation verzögert werden und damit einhergehend Mehrkosten erzeugen und die restliche zur Verfügung stehende Liquidität reduzieren. Die Chancen der Betreibergesellschaft wurden mit dem Verkauf und der damit verbundenen Einstellung der Betriebsfortführung zum größten Teil aufgehoben. Die einzig absehbare Chance, die sich für die Gesellschaft ergeben könnte, wäre ein verkürzter Liquidations- bzw. Abwicklungszeitraum. Damit würden Kosten der Verwaltung eingespart werden, so dass sich zur Auszahlung an die Gesellschafter zur Verfügung stehende Liquidität erhöht.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagengesetz

Im Berichtsjahr 2022 wurden Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die beiden Gründungskommanditisten (HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG und Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG) der MS „Donau“ GmbH & Co. KG, i. H. v. insgesamt TEUR 1 geleistet. Daneben wurden 2022 an die Treuhandlung feste Vergütungen i. H. v. insgesamt EUR 42.345,28 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2022 für Ihre Tätigkeit eine feste Vergütung i. H. v. insgesamt EUR 6.400,43. Als Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurden im Berichtsjahr EUR 24.333,71 (davon EUR 24.333,71 als feste Vergütung) gezahlt.

VII. Gesamtaussage

Zusammenfassend stellt sich die Situation so dar, dass aus dem Veräußerungserlös nicht nur alle bestehenden Verbindlichkeiten bezahlt werden können, sondern darüber hinaus Liquidität in Höhe von ca. EUR 1,3 Mio. an die Gesellschafter ausgezahlt wird.

Hamburg, den 30. November 2023

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Helge Janßen
-Geschäftsführer-

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 30. November 2023

MS "Donau" GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Helge Janßen

Geschäftsführer



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handels-schiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitionsprojekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGI-SCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte weit überwiegend erfolgreich bewältigt.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@seehandlung.de – www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de – www.treuhandlung.de